



Jürgen Seidl, Goethestr. 8, 85221 Dachau
Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Str. 2-6

85221 Dachau

Jürgen Seidl
Stadtrat

Goethestr. 8
85221 Dachau

www.fdp-dachau.de
seidl@fdp-dachau.de

Tel. gesch.: 0 81 31 – 45 41 63
Tel. privat: 0 81 31 – 27 21 60

Dachau, 23.02.2020

FDP-Antrag:

Protestbrief an Landeshauptstadt München

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hartmann,

mit großer Besorgnis habe ich den Beschluss des Stadtrats von München von letzter Woche zur Kenntnis genommen. Demnach will München in den kommenden zehn Jahren 35 Hektar neue Gewerbeflächen ausweisen, um der hohen Nachfrage nach Gewerbegrundstücken nachzukommen. Trotz Rekordbeschäftigung, sprudelnden Gewerbesteuererinnahmen und einem ausgeglichenen Haushalt.

Die mit der Neuausweisung einhergehenden Probleme wie Schaffung von Wohnraum und sozialer Infrastruktur finden jedoch wenig Berücksichtigung.

Völlig außer Acht gelassen werden auch die Interessen und Belange des Umlandes von München, der angrenzenden Landkreise und Kommunen.

Diese haben die Folgen der Gewerbeflächenneuausweisung de facto zu tragen. Die Leute werden mangels vorhandenen Wohnraumes, Kindertagesstätten, Schulen und anderer sozialer Einrichtungen in das Münchner Umland ausweichen und dort den Wohnungsdruck u.a. weiter erhöhen, so dass der Landkreis Dachau und insbesondere die Große Kreisstadt den Preis zu bezahlen haben während München die Vorteile prosperierender Gewerbegebiete genießt. Dachau kämpft bereits jetzt mit den Problemen des Wachstums und Verkehrs und seinen Folgen.

Da stellt sich für mich die Frage, ob so interkommunale Zusammenarbeit aussieht, die stets landauf und landab propagiert wird.

Diese beschreibt „die Nutzung von Synergieeffekten ohne die eigene Identität zu verlieren, ist Ausdruck kommunaler Selbstverwaltung und verantwortungsbewussten Umgangs mit personellen und finanziellen Ressourcen.“ Es gibt also „gute Gründe, gemeinsam und partnerschaftlich die vorhandenen Aufgaben zu erfüllen und den erwünschten oder erforderlichen Standard zu halten oder zu erhöhen.“ Das beinhaltet notwendigerweise auch gegenseitige Rücksichtnahme und Respektierung der Interessen anderer beteiligter Kommunen.

Aber genau daran fehlt es vollends.

Beim Ausbau der Buslinie von München nach Dachau war Dachau natürlich auch aus eigenem Interesse ein gern gesehener Partner für München.



Jürgen Seidl, Goethestr. 8, 85221 Dachau

Aber Entscheidungen mit so weitreichenden Konsequenzen für das ohnehin geläuterte Umland von München zu beschließen, ohne deren Interessen nur ansatzweise zu berücksichtigen, ist schlichtweg egoistisch und rücksichtslos.

Ein weiteres Beispiel ist der von der Landeshauptstadt geplante Neubau eines Parkhauses für bis zu 300 Pkw an der Stadtgrenze im Bereich des Bahnhofs von Karlsfeld. Auch hier hat sich München mit der Nachbarkommune nicht ins Benehmen gesetzt.

Ohne Zweifel, der Landkreis Dachau und die Stadt Dachau profitieren davon im Speckgürtel von München zu liegen. Aber so geht man mit unmittelbar angrenzenden Kommunen innerhalb der Metropolregion München nicht um.

Deshalb beantrage ich,

dass sich die Große Kreisstadt Dachau vertreten durch den Oberbürgermeister schriftlich an Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter wendet und dem Beschluss des Münchner Stadtrates widerspricht und auf die übergangenen Interessen und Belange der Stadt Dachau hinweist.

Im Bewusstsein, dass ein derartiger Protestbrief keine rechtlichen Wirkungen entfaltet, ist es aber jedenfalls als deutliches Zeichen zu verstehen, dass man unter Nachbarkommunen partnerschaftlich umgeht, deren Interessen nicht völlig außer Acht lässt und jedenfalls vorher anhört, damit in der Zukunft ein anderer Umgang untereinander gepflegt wird.

Denn München braucht das Umland genauso wie die Umlandkommunen von der Landeshauptstadt profitieren, so dass die Wechselwirkung beiden Seiten zum Vorteil gereicht.

Ein entsprechender Antrag wurde auch im Kreistag gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Jürgen Seidl
Stadtrat